Worauf Sie beim Welpenkauf achten sollten

Checkliste für einen verantwortungsvollen Kauf von Welpen

Der Preis
Für einen Rassehund von anerkannten Züchtern zahlt man ab 600 Euro und mehr. Früher war ein niedriger Preis ein Indikator dafür, dass es sich um ein unseriöses Angebot handelt. Doch mittlerweile haben die Vermehrer ihre Preise auf das Niveau seriöser Züchter:innen angepasst, sodass auch sogenannte Wühltischwelpen über 1.000 Euro kosten können.

Die Tierschutzorganisation VIER PFOTEN erstellte im Jahr 2018 eine **Analyse der Verkaufsplattform eBay Kleinanzeigen:** Bei den untersuchten Anzeigen konnte ein durchschnittlicher Marktwert von 739 € pro Tier festgestellt werden.

Das Angebot
Wie viele Rassen hat der Händler:innen im Angebot? Seriöse Züchter:innen bieten in der Regel nur eine, höchstens zwei Rassen an und haben nicht mehr als drei Würfe pro Jahr. Bei mehr als zwei Rassen und mehr als vier Würfen im Jahr ist äußerste Vorsicht geboten. Hier handelt es sich nicht um Züchtung, sondern um Welpenvermehrung, die größtes Tierleid zur Folge hat.

Der Verkaufsort
Ist der Verkaufsort auf Parkplätzen, Rastplätzen, Märkten oder dreckigen Höfen? Aus dem Bus, Kofferraum, Pappkarton oder Drahtkäfig heraus? Will man Ihnen den Welpen vorbeibringen? Ein weiteres Indiz für Welpenhandel. Vorsicht insbesondere bei Angeboten im Internet! Die Übergabe sollte immer zu Hause bei dem Züchter:innen erfolgen.

Mutterhündin anwesend
Sehen Sie das Muttertier? Lassen Sie sich das Muttertier unbedingt zeigen. Bei unseriösen Händler:innen werden Sie es nicht zu Gesicht bekommen, da die Welpen in den meisten Fällen aus Osteuropa stammen und die Mutterhündinnen dort zu reinen Gebärmaschinen degradiert wurden. Wenn doch, beobachten Sie, ob das Muttertier liebevoll mit den Welpen umgeht, ob die Kleinen zum Beispiel säugen dürfen. Haben Sie den Eindruck, dass es sich um die eigenen Welpen handelt? Verstößt das Muttertier den Welpen, hat es kein Interesse an ihm, entfernt es sich von ihm? Dann können Sie davon ausgehen, dass es sich nicht um die leibliche Mutter handelt. Die Welpenhändler:innen präsentiert Ihnen eine Alibi-Hündin. Keinesfalls kaufen!

Das Aussehen der Welpen
Wie sehen die Welpen aus? Sind die Kleinen dünn oder durch Würmer aufgebläht? Liegen sie apathisch in der Ecke oder zeigen ein ungewöhnliches Verhalten? Ist das Fell dreckig und stumpf? Fiepen die Kleinen, oder geben sie sogar keinen Laut von sich? Sind sie neugierig und aufgeweckt, wie man es von einem jungen Hund erwartet? Steht Wasser und Futter in der Nähe?

In der Regel sind Wühltischwelpen krank und hatten in ihrem bisherigen Leben keine Chance auf eine artgerechte Sozialisation. Viele überleben die ersten Lebensmonate nicht. Wenn doch, muss der Käufer:innen mit horrenden Tierarztkosten rechnen und das vermeintliche Billigangebot wird schnell zur Kostenfalle.

Das Alter

Bei der Abgabe sollten die Welpen mindestens acht Wochen, idealerweise zehn Wochen, alt sein. Erst in diesem Alter sind sie so weit entwickelt, dass sie von der Mutter und den Wurfgeschwistern getrennt werden können. Eine Abgabe unter acht Wochen stellt einen **Verstoß gegen § 2 Abs. 4 der Tierschutz-Hundeverordnung** dar.

Bitte beachten Sie:
Seit dem 29. Dezember 2014 dürfen Hundewelpen nur dann aus dem Ausland nach Deutschland verbracht werden, wenn sie über einen gültigen und dokumentierten Impfschutz gegen Tollwut verfügen. In der Praxis bedeutet dies, dass Welpen, die aus dem Ausland stammen, erst ab einem Alter von 15 Wochen nach Deutschland transportiert werden dürfen, da die Tollwutimpfung in der Regel erst im Alter von 12 Wochen durchgeführt werden kann und es danach 21 Tage dauert, bis der Impfschutz wirksam wird. Welpen aus dem Ausland, die jünger als 15 Wochen sind und hier angeboten werden, wurden illegal nach Deutschland gebracht.

Die Fragen des Verkäufers

Stellen Verkäufer:innen Fragen? Seriöse Züchter:innen möchte wissen, in welche familiären und häuslichen Verhältnisse der Welpe kommt. Werden keine Fragen gestellt, geht es nur ums Geldverdienen.

Der Kaufvertrag

Gibt es einen Kaufvertrag? Wenn nicht, sollten Sie unbedingt auf einen Kaufvertrag bestehen. Der Vertrag sollte unbedingt Name, Adresse und Haftung der Verkäufer:innen enthalten.

Die Erlaubnis

Seit August 2014 benötigt jeder, der Hunde aus dem Ausland nach Deutschland bringt, um sie hier gegen Entgelt oder eine sonstige Gegenleistung abzugeben, eine Erlaubnis der zuständigen Behörde (Veterinäramt). Dies gilt nicht nur für gewerbliche Händler, sondern auch für Privatpersonen. Lassen Sie sich in jedem Fall die entsprechende Erlaubnis zeigen.

Die Begleitpapiere

Welpen, die auf dem Ausland importiert wurden sind, benötigen immer einen EU-Heimtierausweis des Ursprunglandes und ein amtliches Gesundheitszeugnis. Zusätzlich müssen die Welpen mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein. Bitte beachten Sie, dass Vermehrer mittlerweile Ausweisdokumente der Hunde fälschen. Überprüfen Sie deshalb genau, wie die Begleitpapiere aussehen und ob sie der Norm entsprechen.

Die Verhandlung

Möchte man Sie mit Begriffen wie „Ratenzahlung, Rabatt, Lieferung frei Haus, Verhandlungssache" bei der Kaufentscheidung beeinflussen, können Sie in der Regel davon ausgehen, dass Sie es mit unseriösen Hundehändler:innen zu tun haben. Diese Händler:innen drängen auf einen schnellen, sofortigen Abschluss, ein weiterer Besuch ist nicht erwünscht.

Kaufen Sie bitte kein Tier aus Mitleid!
„Leider ziehen wir um und können unseren Hund nicht mitnehmen" oder „meine Tochter ist allergisch" sind häufige Sätze von Hundevermehrern, die schnellstmöglich einen Kauf abschließen möchten. Auch wenn es Ihnen in diesem Moment das Herz bricht, bitte kaufen Sie niemals einen Welpen aus Mitleid. Denn jedem gekauften Welpen folgt ein neuer nach. Mitleidskäufe sind von den unseriösen Welpenhändler:innen einkalkuliert und unterstützen das Geschäft mit der Ware Hund.